

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0053/2010
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	23.02.2010	Beratung

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht über die Entwicklung und Aktivitäten der GL Service gGmbH (Berichtszeitraum 01.10.2008 - 31.12.2009)

Inhalt der Mitteilung

I. Allgemeine Informationen

Mit Unterzeichnung des Gesellschaftervertrages am 20.09.2007 wurde der Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach vom 01.03.2007 umgesetzt, die GL Service gGmbH als städtische Tochtergesellschaft zu gründen. Der Beginn der Geschäftstätigkeit war der 01.12.2007.

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die „selbstlose Förderung auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet mit dem Ziel der sozialen Teilhabe und Integration, insbesondere für den Personenkreis nach § 53 Abgabenordnung. Das Unternehmen betreibt Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung sowie des Wohlfahrtswesens, insbesondere zur Beschäftigungsförderung und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.“

Der erste Jahresbericht umfasste den Zeitraum vom 20.09.2007 bis zum 30.09.2008 (Vorlage 618/2008 Sozialausschuss). Zukünftig umfassen die Berichte jeweils das abgelaufene Kalenderjahr, das auch dem Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht.

Unverändert ist der Sitz der Gesellschaft die Tannenbergstraße 53-55, 51465 Bergisch Gladbach. Als Geschäftsführer fungieren weiterhin die Herren Stephan Dekker und Bruno Hastrich.

II. Corporate Design der GL Service gGmbH

Nach der Erstellung eines Faltblatts zur GL Service gGmbH und der noch im Aufbau befindlichen Internetpräsenz www.gl-service-ggmbh.de wurden die Fahrzeuge der Gesellschaft und die Arbeitskleidung der Anleiter mit dem Logo beschriftet. Damit sind weitere Schritte vom Cityservice hin zur GL Service gGmbH sichtbar vollzogen. Zudem wurde die Gesellschaft im Stadtbild deutlich präsenter.



III. Einführung eines Risikomanagementsystems bei der GL Service gGmbH

1. Aufgaben eines Risikomanagementsystems

Seit 1998 gilt für börsenorientierte Aktiengesellschaften das „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG), das zur Einführung einer Risikofrüherkennung verpflichtet. Seither wurden entsprechende Anforderungen auf immer mehr Unternehmensarten übertragen. Die Ausgestaltung im Einzelnen ist von der Eigenart und Größe des Unternehmens sowie von der Komplexität der Strukturen abhängig.

Die für die GL Service gGmbH betreffende Rechtsvorschrift ist der § 289 HGB i. V. m. dem Gesellschaftervertrag. Diese erfordert, dass sich die GL Service gGmbH bezogen auf die Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit wie eine große Kapitalgesellschaft verhält.

2. Prozess zur Entwicklung eines Risikomanagements

Auf der Gesellschafterversammlung am 13.08.2008 wurde die Geschäftsführung gebeten, für die GL Service gGmbH ein Risikomanagementsystem zu entwickeln und einzuführen.

Damit wurde Neuland betreten, denn es gab noch bei keinem Eigenbetrieb oder anderen Bereichen der Stadt Bergisch Gladbach ein solches Risikomanagement. Beim Abfallwirtschaftsbetrieb sowie dem Abwasserwerk liefen die Vorbereitungen für ein solches, es lagen allerdings noch keine Erfahrungen vor, die der GL Service gGmbH als Modell dienen konnten.

3. Umsetzung des Risikomanagements in der Gesellschaft

Grundsätzlich ist die Geschäftsführung für die oben näher beschriebene Risikofrüherkennung,

sowie die dazugehörige Risikoüberwachung / Risikofortschreibung und die Dokumentation verantwortlich.

Die Gesellschafterversammlung hat am 19.08.2009 folgendes Verfahren beschlossen:

- a) Die Geschäftsführung hat eine erstmalige Prüfung der Risiken der Gesellschaft zum 31.03.2009 vorgenommen.
- b) Die Geschäftsführung schreibt die bekannten und sich neu ergebende Risiken kontinuierlich fort und nimmt dabei jeweils zum 31.03. und 30.09. eines Jahres eine Risikobewertung vor. Die Bewertung wird schriftlich dokumentiert.
- c) Die Geschäftsführung legt der Gesellschafterversammlung in der auf den 30.09. eines Jahres folgenden Gesellschafterversammlung einen Bericht über die aktuelle Risikobewertung der Gesellschaft vor, erstmals am 19.08.2009, danach zum 30.09.2010. Der Bericht wird vorab dem Verwaltungsvorstand zur Kenntnis gebracht.
- d) Unabhängig davon unterrichtet die Geschäftsführung die bzw. den Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung sowie die Gesellschafterin unverzüglich und schriftlich über akute neue Risiken bzw. Veränderungen bestehender Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten.

IV. Ausbildungsmöglichkeiten bei der GL Service gGmbH

Die Eintragung der GL Service gGmbH als Ausbildungsstätte durch die IHK für den Beruf Bürokauffrau / -kaufmann erfolgte zum 02.10.2008. Seit dem 30.06.2009 ist die Gesellschaft zusätzlich berechtigt, die Berufe Köchin / Koch und Fachkraft im Gastgewerbe auszubilden.

Zwei Ausbildungsverhältnisse für den Beruf Koch / Köchin bzw. Fachkraft im Gastgewerbe wurden zum 10.08.2009 abgeschlossen. Am 01.09.2009 wurde ein Auszubildender in einer betrieblichen Umschulung für den Beruf Bürokaufmann eingestellt.

Des Weiteren konnten zwei Ausbildungsverhältnisse mit schwerbehinderten Menschen, die in Kooperation mit BergTV zum Mediengestalter ausgebildet werden, von der insolventen Projekt 2000 gGmbH weitergeführt werden, um diesen einen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen. Ein weiterer Ausbildungsplatz ist zwischenzeitlich hinzugekommen.

Für zwei der eingerichteten Ausbildungsplätze konnte der Ausbildungsbonus der Bundesagentur für Arbeit in Anspruch genommen werden, für die anderen Ausbildungsverhältnisse ist eine komplette Refinanzierung der Personalkosten erreicht worden, denn bei allen eingestellten Auszubildenden handelt es sich um Personen, die kaum eine Chance gehabt hätten auf dem normalen Ausbildungsmarkt einen Ausbildungsplatz zu finden.

Die zunächst als Praktikantin in einer Umschulungsmaßnahme zur Bürokauffrau beschäftigte Umschülerin wurde nach erfolgreich bestandener Prüfung im Juli 2009 in der Verwaltung der GL Service gGmbH eingestellt. Das Ausbildungsverhältnis mit der Fachkraft im Gastgewerbe wurde aus persönlichen Gründen zum 31.12.2009 abgebrochen.

V. Aktuelle Handlungs- und Geschäftsfelder der GL Service gGmbH

1. Arbeitsgelegenheiten (AGH) in der Mehraufwandsvariante (MAE)

Die Hauptzielgruppe der bisherigen Aktivitäten der GL Service gGmbH bleiben Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen und von der K-A-S Rhein-Berg im Rahmen der AGH zugewiesen werden. Dabei handelt es sich vor allem um Jugendliche unter 25 Jahren, um ältere Langzeitarbeitslose, z. T. auch um Berufsrückkehrerinnen. Sie bilden eine äußerst heterogene Gruppe von Menschen, denen eine direkte Integration auf dem Arbeitsmarkt nicht möglich ist. In vielen Fällen sind durch die lang andauernde Arbeitslosigkeit bzw. durch sucht- bzw. krankheitsbedingte Einflüsse das Selbstbewusstsein und die Motivation derart gemindert, dass es zunächst Aufgabe der sozialpädagogischen Betreuung ist, die Schlüsselqualifikationen Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und äußeres Erscheinungsbild positiv zu beeinflussen.

Der überwiegende Teil der in die Arbeitsgelegenheiten zugewiesenen Menschen ist männlich (ca. 80 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der Einsatzstellen im handwerklichen Bereich zu finden ist. Frauen sind vorwiegend bei anderen gemeinnützigen Einrichtungen, wie Kindergärten oder in Krankenhäusern eingesetzt.

Eine weitere, wenn auch sehr kleine, Zielgruppe bilden die von der Staatsanwaltschaft an die GL Service gGmbH vermittelten Personen, die im Rahmen gemeinnütziger Arbeit die vom Amts- oder Landgericht auferlegten Sozialstunden abarbeiten. Die GL Service gGmbH setzt diese Personen nach wie vor ohne Gegenleistung ein, denn die zwischenzeitlich erfolgte Aufnahme der Gesellschaft in die Liste der Empfänger aus dem Bußgeldfonds des Amtsgerichtes hat bislang noch zu keinen Zuwendungen geführt.

Inzwischen setzte die K-A-S Rhein-Berg die angekündigte Reduzierung von Arbeitsgelegenheiten um. Für die GL Service gGmbH wurden die bisher bewilligten rund 200 Arbeitsgelegenheiten um 40 auf rund 160 reduziert. Aufgrund der vorsichtigen Kalkulation der Geschäftsführung im Hinblick auf die Besetzungsquote der AGH und einer realen durchschnittlichen Besetzung zwischen 100 und 120 Stellen, ergaben sich hieraus im Berichtszeitraum keine negativen Auswirkungen für die Gesellschaft.

Etwa 80 AGH befinden sich bei anderen gemeinnützigen Trägern im Stadtgebiet, z.B. bei Kitas, in Schulen und Krankenhäusern, bei Vereinen oder Verbänden oder bei städtischen Dienststellen. Die restlichen AGH-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer treffen sich jeden Morgen auf dem Betriebsgelände, um gemeinsam mit den Anleitern zu variablen Einsatzorten im Stadtgebiet zu fahren bzw. um auf dem Betriebsgelände selbst zu arbeiten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an AGH werden sozialpädagogisch betreut und entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse und der vorhandenen Möglichkeiten qualifiziert.

Die Statistik AGH MAE (Mehraufwandsentschädigungsvariante) vom 01.04.2009 bis 30.09.2009

(erstes Halbjahr des laufenden Bewilligungszeitraumes) gibt einen zahlenmäßigen Einblick in diesen Arbeitsbereich:

Anzahl der Teilnehmerinnen/ Teilnehmer	170
Am 30.09.2009 noch in der AGH befindliche Teilnehmerinnen/ Teilnehmer	105

Grund der Beendigung	Anzahl der Teilnehmerinnen/ Teilnehmer	in Prozent
Abgänge aus der AGH im ersten Halbjahr des Bewilligungszeitraumes	65	100 %
Abgänge in Beschäftigung gesamt, davon:	25	38 %
Abgänge in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	17	26 %
Abgänge in Ausbildung	4	6 %
Abgänge in geringfügige Beschäftigung	4	6 %
Abbrüche wg. Fehlzeiten	10	16 %
Abbrüche wg. Überforderung	2	3 %
Beendigung der AGH wg. des regulären Endes des Zuweisungszeitraumes	28	43 %

Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen den sozialpädagogischen Fachkräften und den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der K-A-S. Seit April 2009 wurde die Dokumentation der AGH deutlich verbessert. Die GL Service gGmbH verfügt nunmehr über eine tagesaktuelle Liste, auf der alle bewilligten AGH-Stellen in der Mehraufwandsentschädigungsvariante gelistet sind und der jeweilige Besetzungsstand vermerkt ist. Diese Liste wird laufend aktualisiert und einmal wöchentlich der Geschäftsstelle der K-A-S Rhein-Berg zwecks Einstellung in das dortige Intranet übersandt.

Augenfällig und positiv für die Weiterentwicklung der Arbeitsgelegenheiten der GL Service gGmbH war, dass im Laufe des aktuellen Bewilligungszeitraumes das Personal sowohl im Bereich der Verwaltung und bei den Anleitern, in der sozialpädagogischen Begleitung sowie auch bzgl. der Maßnahmekoordination verstärkt werden konnte. So konnten seit April 2009 Maßnahmen zur stetigen Verbesserung der qualitativen Standards der Anleitung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an AGH durchgeführt werden.

Dazu zählt

- die Durchführung von Klausurtagungen mit allen Anleitern der GL Service gGmbH zur Verbesserung der inhaltlichen Arbeit

- regelmäßig einmal wöchentlich durchgeführte Teamsitzungen der Anleiter mit „In-house-Schulungen“ zu Themen wie beispielsweise:
 - Ziele, Rahmenbedingungen von AGHs
 - Umgang mit Konflikten
 - Schulung und Anleitung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern
 - Umgang mit HIV-infizierten Personen (durchgeführt durch die AIDS-Hilfe Bergisch Gladbach)

Im Sommer 2009 wurden zusätzlich Investitionen getätigt, z.B. durch die Anschaffung von 2 neuen Fahrzeugen, u. a. eines neunsitzigen Transporters, mit denen die Arbeitsabläufe erheblich verbessert werden konnten.

Die GL Service gGmbH hat sich außerdem durch Kampagnen wie „Keine Schule ohne Frühstück“ dahingehend inspirieren lassen, dass auch bei uns niemand ohne Frühstück die Arbeit beginnen sollte. Hintergrund der Maßnahme ist, dass in der Vergangenheit häufig bei den uns zugewiesenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern beobachtet werden konnte, dass diese ohne Frühstück arbeiteten, sei es aus finanziellen Gründen, aus Gründen der Zeitökonomie oder infolge negativer Ernährungsgewohnheiten. Dies hat die GL Service gGmbH bewogen, in Kooperation mit der Schlossparkklinik, einer Einrichtung der Suchthilfe, in der Tannenbergsstraße täglich vor Dienstbeginn einen „Frühstückservice“ zu installieren, wo Brötchen, Kaffee, Tee oder Fruchtsäfte günstig angeboten werden. Die Preise sind kostendeckend kalkuliert. Das Angebot wird relativ gut angenommen.

Die GL Service gGmbH ist derzeit damit befasst, für das Jahr 2010 noch stärker bedarfsgerechte und für die Integrationsziele der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sowie der der K-A-S Rhein-Berg passgenaue Konzepte zu entwickeln, die das Instrument der Arbeitsgelegenheiten nutzen. Für das Jahr 2010 wird es eine Neuausrichtung dieses arbeitsmarktpolitischen Instrumentes geben.

2. „Sofort Aktiv“ - AGH nach der Entgeltvariante für Neu-Kundinnen und -Kunden

Im Bereich der AGH wurde das neue Angebot „Sofort Aktiv“ etabliert. Das Angebot richtet sich an Neu-Kundinnen und -Kunden, um eine Alternative zum passiven Abwarten auf die ALG-II-Leistungen anbieten zu können. Durch den sofort abgeschlossenen Arbeitsvertrag ergibt sich unmittelbar eine orientierende und stabilisierende Wirkung.

Die Bewilligung der K-A-S Rhein-Berg galt vom 01.10.2008 zunächst für 6 Monate mit der Option auf Verlängerung auf 1 Jahr bis zum 30.09.2009. Damit schuf die GL Service gGmbH 40 Arbeitsplätze mit einer Laufzeit der Arbeitsverträge von 2 Monaten und einem Bruttoarbeitsentgelt von 7,- € / Stunde bei einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden. Bei Ledigen ohne Kinder bestand i. d. R. für diesen Zeitraum der Beschäftigung kein Anspruch auf weitere ALG-II-Leistungen, da jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer ein Netto-Monatsentgelt von rund 700,- € erzielt.

Neben einer intensiven sozialpädagogischen Begleitung erfolgte ein Einsatz in verschiedenen Praxisfeldern entweder in unseren eigenen Betriebsstätten oder bei Kooperationspartnern.

Die Beschäftigten werden eingesetzt in den Bereichen:

a) handwerklich

nach einem vorgegebenen System Plakate von Vereinen / Veranstaltern aufgeklebt und an Laternenmasten im Stadtgebiet auf- und abgehängt, außerdem Malen/ Anstreichen und Gartenbau nach Bedarf.

b) kaufmännisch

im Rahmen einer Übungsfirma in Kooperation mit der GL Service PracticeCompany reale kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten simuliert. Dabei wurden Kenntnisse im Umgang mit dem Internet, sowie in kaufmännischen Tätigkeitsfeldern erworben.

c) hauswirtschaftlich

in der Mensa in der IGP zur Unterstützung und Erweiterung des Angebotes im Küchen- und Servicebereich gearbeitet (z.B. Salatbar).

Durch das angebotene Arbeitsverhältnis erschließt sich neben der Verfügbarkeit ebenso direkt, ob die Menschen über die geforderten Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Arbeitswilligkeit verfügen. Auch die sozialen Kompetenzen wie Kooperationsvermögen, Verhalten gegenüber Vorgesetzten usw. zeigen sich in der Zusammenarbeit mit dem Personal der GL Service gGmbH und den Kolleginnen und Kollegen. Bei auftretenden Schwierigkeiten konnte durch die Diplom-Sozialpädagogin geklärt werden, welches Problem dahinter steht und dementsprechend Lösungsansätze gefunden werden.

Aus Sicht der K-A-S Rhein-Berg führte die Überwindung bzw. Verkürzung der Zeit der Bedürftigkeit zu wünschenswerten Kosteneinsparungen und einer Verbesserung der Integrationsquote. Wegen dieser Erfolge wurde „Sofort Aktiv“ durch die K-A-S Rhein-Berg bis zum 31.03.2010 bei gleichzeitiger Aufstockung der Plätze auf nun 50 weiterbewilligt.

Herausgenommen aus dem bisherigen Tätigkeitskatalog wurde durch die K-A-S Rhein-Berg der Arbeitsbereich der Plakatierung. Es ist erfreulicherweise gelungen, durch die Kombination verschiedener Förderinstrumente eine 100 %ige Refinanzierung der Personalkosten für zwei langzeitarbeitslose Menschen (einer davon mit Schwerbehinderung) für zwei Jahre zu erreichen. Damit ist einerseits auch weiterhin die Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 17.02.2009 zur Plakatierung im Stadtgebiet gewährleistet, andererseits bietet dieses Arbeitsfeld nun keine - wenn auch bisher unbegründete - Angriffsmöglichkeit mehr im Hinblick auf eine Beschäftigung von Teilnehmern einer Qualifizierungsmaßnahme.

Eine weitere sozialpädagogische Fachkraft (in Teilzeit), die den durch die Erweiterung der Maßnahme entstehenden Mehrbedarf abdeckt, wurde im September 2009 eingestellt. Diese Veränderung wurde auch für den Stellenplan 2010 entsprechend abgebildet.

Die Erfolge der Maßnahme „Sofort Aktiv“ zeigt anschaulich die folgende Tabelle:

Statistik Sofort Aktiv						
01.10.2008 - 30.09.2009	Gesamt	Weibl.	Anteil %	Männl.	Anteil %	Anmerkungen
Zuweisungen durch die KAS	306	57	18,63%	249	81,37%	100,00%
nicht erschienen / kein Arbeitsvertrag	58	7	12,07%	51	87,93%	18,95%
Arbeitsverträge	248	49	19,76%	199	80,24%	81,05%
davon:						
Einsatz im handwerklichen Bereich	150	15	10,00%	135	90,00%	60,48%
Einsatz im kaufmännischen Bereich	72	24	33,33%	48	66,67%	29,03%
Einsatz im Mensabetrieb	26	9	34,62%	17	65,38%	10,48%
Verbleibende Arbeitsverträge 30.09.2009	37	10	27,03%	27	72,97%	100,00%
Beendigungsgründe (soweit bekannt):						anteilig an den geschlossenen Arbeitsverträgen, ohne verbleibende MA
Zuführung zum Arbeitsmarkt	24	6	25,00%	18	75,00%	11,37%
Verhaltensbedingte Kündigungen	36	6	16,67%	30	83,33%	17,06%
Umschulung / Ausbildung	6	3	50,00%	3	50,00%	2,84%

(Die Zahlen haben eine Unschärfe in Bezug auf die Anzahl der Personen, da in Einzelfällen eine erneute Zuweisung erfolgte.)

Von den 306 zugewiesenen Personen haben fast 19% das Arbeitsangebot nicht angenommen. Von 211 bis zum 31.12.2009 beendeten Arbeitsverträgen wurden 17% verhaltensbedingt gekündigt. Mehr als 11% der Beschäftigten haben im Anschluss an den Arbeitsvertrag bei der GL Service gGmbH eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt angetreten. Damit wurden in einem erheblichen Umfang ALG-II-Leistungen eingespart.

3. Übergang Schule-Beruf

Im Rahmen des Projektes „Übergang Schule-Beruf“ mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 5 und 6 der Gemeinschaftshauptschule (GHS) Ahornweg ist eine weitere Zielgruppe zu benennen. Bei dem Projekt handelte es sich um eine modellhafte Erprobung einer kontinuierlichen Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher, das dort vom 01.06.2007 bis zum 31.07.2009 lief (Schuljahre 2007/2008 und 2008/2009). Das Projekt wurde durch einen Schulsozialarbeiter der GL Service gGmbH betreut und in den Jahren 2007 - 2009 durch die Stadt Bergisch Gladbach und die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln gefördert.

Ziel der sozialpädagogischen Begleitung und Förderung war die erfolgreiche Bewältigung des Schulalltags und der Schullaufbahn sowie in der Folge ein gelungener Übergang von der Schule in den Beruf.

Im Frühjahr 2009 wurde ein Konzept für die Fortführung am bisherigen Standort und eine schrittweise Ausweitung auf andere Schulen in Kooperation und Abstimmung mit dem Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach und der Schulverwaltung entwickelt. Dieses konnte nicht mehr umgesetzt werden. Nach Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers im Sommer 2009 hatte die Stadt Bergisch Gladbach der Geschäftsführung mitgeteilt, dass die Fortführung der Förderung einer Stelle Schulsozialarbeiterin / Schulsozialarbeiter als freiwillige Leistung aufgrund der Haushaltssituation zurzeit nicht möglich ist. Die Stelle konnte daher bisher nicht wieder besetzt werden.

4. GL Service PracticeCompany

Seit April 2008 führt die GL Service gGmbH in Kooperation mit der PracticeCompany Tobias Quittmann gemeinsam eine niederschwellige (kaufmännische) Maßnahme zur Vorbereitung von Arbeitslosen auf Ausbildungen/Tätigkeiten in Verwaltung und/oder im Büro im Rahmen einer vom TÜV Rheinland zertifizierten Qualifizierung durch.

Diese findet statt in den von der Gesellschaft angemieteten Räumen in der Hauptstraße 164 b (Haus des Handwerks). Angeboten werden Kurse in Teilzeit- und Vollzeitform (VZ) mit einer Dauer von 6-12 Monaten und ca. 37,5 Wochenstunden/ca. 20 Wochenstunden (6-12-monatige Bildungsgutscheine).

Bestandteile des Kurses sind die niederschwellige, praktische Anleitung in Simulationsunternehmen, ProfilPass-Kompetenzcheck und Theorieanteile in Form von für den Büroalltag notwendigen Kenntnissen / kaufmännischem Wissen. Die Anleitung und der theoretische Unterricht (Anleiter/Dozenten) erfolgen durch die PracticeCompany. Die Verwaltung der TN und die sozialpädagogische Betreuung im Einzelfall erfolgen durch die GL-Service gGmbH.

5. Kantinenbetrieb in der IGP-Mensa

Am 11.08.2008 hatte die GL Service gGmbH mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung den Mensabetrieb mit angeschlossener Cafeteria an der IGP (rund 1.400 Schülerinnen und Schüler) in Paffrath übernommen. In der Mensa werden an den beiden Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht (montags und mittwochs) ca. 400 – 500 Essen, an den Tagen mit freiwilligem Nachmittagsunterricht (dienstags und donnerstags) 150 – 200 Essen und an Freitagen 40 – 50 Essen verkauft. Hinzu kommen regelmäßig 30 Lehrerinnen und Lehrer, die das Kantinenangebot nutzen.

Nach dem ersten Jahr gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Schule äußerst positiv. Die Schulleitung hat dies in einem Schreiben an den Bürgermeister bestätigt.

Derzeit plant die Geschäftsführung, weitere Kunden im Schul- und Kita-Bereich für die Essensversorgung zu gewinnen. Als erster Neukunde wird im Rahmen des außerunterrichtlichen Angebots das Schulzentrum „Im Kleefeld“ mit dem Träger „FreSCH“ seit dem Schuljahresbeginn 2009 beliefert.

Zwischenzeitlich hatte auch die Wilhelm-Wagener-Schule Interesse an einer Belieferung mit Mittagessen durch die GL Service gGmbH bekundet. Die ersten Probewochen verliefen erfolgreich und zurzeit ist eine Belieferung zunächst bis zum Schuljahresende 2009 / 2010 vereinbart.

6. Aufgabenfelder nach dem SGB VIII

Seit einigen Jahren wurde innerhalb des Jugendamtes auf die Trennung zwischen Leistungsgewährung (Bezirkssozialarbeit) und Leistungserbringung hingewirkt. Flexible ambulante Hilfen zur Erziehung (vorwiegend Sozialpädagogische Familienhilfe) wurden neben einem breiten Angebot freier Träger der Jugendhilfe (und privat-gewerblicher Anbieter) auch von städtischen Bediensteten angeboten. Sukzessive wurde das entsprechende Beschäftigungsvolumen in den letzten Jahren durch Ausscheiden von Mitarbeiterinnen auf zuletzt zwei Vollzeitstellen reduziert. Nach dem weiteren altersbedingten Ausscheiden zweier Mitarbeiterinnen verblieb eine Halbtagskraft, die allerdings aus fachlichen Gründen die Aufgabe nicht alleine ausführen konnte. Es wären somit entweder Neueinstellungen bei der Stadt zu realisieren oder aber das Angebot aufzugeben gewesen. Allerdings sollte für Personenberechtigte auch weiterhin ein öffentlich verantwortetes Angebot vorgehalten werden.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung – nach Abstimmung innerhalb der Verwaltung – hat die Gesellschafterversammlung zugestimmt, die Aufgabe der GL Service gGmbH zu übertragen. Analog zu dem Verfahren mit anderen freien Trägern haben Verhandlungen zwischen der GL Service gGmbH und dem Jugendamt stattgefunden, die im Abschluss einer Leistungsvereinbarung und einer Qualitätsentwicklungsbeschreibung mündeten.

Diese bietet auch die Chance, das vorgehaltene Personal gegen Kostenerstattung für Aufträge benachbarter Jugendämter einzusetzen, die hieran aus ähnlichen Überlegungen wie bei der Stadt Bergisch Gladbach in Vorgesprächen bereits Interesse angemeldet haben.

Für die Zukunft plant die Geschäftsführung weitere Angebote der Jugendhilfe, insbesondere im Kontext „Übergang Schule – Beruf“ und „Bezug von Sozialleistungen nach dem SGB II“ zu entwickeln, soweit diese nicht oder nicht rechtzeitig durch freie Träger der Jugendhilfe vorgehalten werden können.

7. Das innovative Projekt StandUP

Am 01.12.2009 ist „StandUP“ gestartet und bietet damit einen ganz neuen Ansatz, um jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren (im folgenden Jugendliche genannt), die weder einen Schulabschluss haben, noch eine Beschäftigungsperspektive besitzen, eine Unterstützung zu geben. Den bei manchen Jugendlichen über Jahre sich vollziehenden Kreislauf von entstehendem Unterstützungsbedarf, Unterstützung durch Fördermaßnahmen, Maßnahmeabbruch und Verlust des Unterstützungssystems, will dieses neue Projekt „StandUP“ durchbrechen. Es soll – lokal vernetzt und leistungsträgerübergreifend – der Versuch gemacht werden, zunächst

einmal mit einem niederschweligen Angebot stabilen Kontakt zu diesen Jugendlichen herzustellen, ohne dass in einem ersten Schritt Gegenleistungen seitens der Jugendlichen gefordert wären.

Auf der Basis dieser Beziehungsarbeit soll dann erreicht werden, die Jugendlichen mit Hilfe des Handlungsansatzes des Case-Managements und der Bereitstellung aller notwendigen und für den individuellen Bedarf der Jugendlichen notwendigen rechtskreisübergreifenden Instrumente zu stabilisieren, zu qualifizieren, und langfristig in Ausbildung oder Erwerbstätigkeit zu integrieren. Viele von ihnen werden durch die bestehenden sozialen Unterstützungsstrukturen bislang nicht erreicht. Im Jugendhilfeausschuss vom 15.09.2009 (Vorlage 384/2009) wurde das Konzept ausführlich dargestellt.

8. Weitere Aktivitäten

8.1. Bergisch Gladbacher Mädchen Merker 2009/2010

Erneut wurde im Auftrag des Frauenbüros der Stadt Bergisch Gladbach die regionale Ausgabe dieses kostenlosen Taschenkalenders zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen erstellt, der jeweils mit dem Schuljahresbeginn erscheint.

8.2. Beteiligung am Girls' Day

Zum zweiten Mal waren Schülerinnen aus umliegenden Schulen am 23.04.2009 zum Girls' Day auf das Gelände der GL Service gGmbH eingeladen. Sechzehn Mädchen, die die fünfte bis neunte Klasse besuchen, lernten die Bereiche „Malerin / Lackiererin“ oder „Garten- und Landschaftsbau“ kennen. Da die Anmeldung über das Internet erfolgte und die auswärtigen Schülerinnen (Kürten, Köln, Hennef, Leverkusen, Neunkirchen-Seelscheid) schneller waren, blieben für einheimische Mädchen nur wenige Plätze.

VI. Künftige Handlungsfelder und strategische Ausrichtung

Im Sinne des Gesellschaftszwecks darf die GL Service gGmbH im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages Geschäfte und sonstige Maßnahmen vornehmen, die der Zweckbestimmung der Gesellschaft dienlich erscheinen. Hierzu gehören insbesondere die Durchführung von Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und Asylbewerberleistungsgesetz, Maßnahmen und Einrichtungen der Beschäftigung und Qualifizierung nach den Sozialgesetzbüchern II, III, VIII, IX und XII sowie Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen der Jugendhilfe.

In Abstimmung mit Verwaltungsvorstand und Gesellschafterversammlung ist die Geschäftsführung bestrebt, die Gesellschaft so zu führen, dass unter Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze das Ziel der Förderung der Beschäftigung, der Qualifizierung für den Arbeitsmarkt und der sozialen Teilhabe und Integration erreicht wird.

Die Planung von Maßnahmen und Projekten ist ein dynamischer Prozess, der nicht zuletzt bestimmt wird von aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, von Bedarfslagen, die seitens der K-A-S regelmäßig neu definiert werden, sowie von Kooperationsanfragen und –angeboten anderer Träger.

Aktuell sind folgende Maßnahmen in der Planung:

1. Konzept zur Betreuung der Radstation

Seit 2001 laufen die Planungen zur Errichtung einer bewirtschafteten Fahrradstation am S-Bahnhof in Bergisch Gladbach-Mitte. Am 31.10.2008 wurde der Förderantrag zur Aufnahme der Fahrradstation Bergisch Gladbach in das Landesprogramm bewilligt.

Ende 2009 wurde von der GL Service gGmbH ein Konzept entwickelt und der Verwaltung zugeleitet, um die Fahrradstation ohne städtische Zuschüsse zu betreiben. Das Konzept beruht auf der Gründung einer Integrationsabteilung in der gGmbH, die schwerbehinderte Menschen beschäftigen soll und somit vom LVR gefördert werden kann.

2. Möbellager

Zu dem in der Gesellschafterversammlung am 19.08.2009 beschlossenen und im Herbst 2009 auch vom Jugendhilfe- und vom Hauptausschuss (Vorlage 0375/2009) behandelten Projekt „Möbellager“ hat es in den letzten Wochen intensive Gespräche zwischen der Geschäftsführung, der Firma Immobilien Hinterecker und einem interessierten Trägerverein gegeben.

Die Gespräche befinden sich zurzeit in der abschließenden Phase und es deutet sich eine Kooperation zwischen der GL Service gGmbH und dem Trägerverein an, die einerseits für die Gesellschaft kein finanzielles Risiko bedeutet, da sie selbst nicht als Vertragspartner auftritt, gleichzeitig aber den Träger so unterstützt, dass dieser das Möbellager wirtschaftlich betreiben kann. Mit einem Start im März 2010 wird gerechnet.

VII. Finanzierung und Personal

Die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen und Projekte der GL Service gGmbH erfolgt bisher im Wesentlichen durch die Fallpauschalen der K-A-S Rhein-Berg. Außerdem werden den öffentlichen und gemeinnützigen Auftraggebern die Kosten für die Anleiter, die Sachkosten der Verwaltung, die Verbrauchsmaterialien und die Maschinen in Rechnung gestellt. Weitere Einnahmen werden aus Spenden und Stiftungsmitteln erzielt.

Die Geschäftsführung ist jedoch bestrebt, die bisherige Abhängigkeit von dem Kerngeschäft der Arbeitsgelegenheiten sukzessive zu reduzieren und durch die Erschließung weiterer Geschäftsfelder und durch Kooperationen mit Partnern die Einnahmesituation weiter zu verbessern und die Einnahmequellen breiter zu streuen.

Außerhalb der Pauschalen für die Arbeitsgelegenheiten werden zurzeit bereits Einnahmen durch die eingenommenen Bildungsgutscheine in der GL Service PracticeCompany und durch Umsatzerlöse im Mensa- und Cafeteriabetrieb der IGP erzielt.

Die Buchführung der GL Service gGmbH erfolgt zurzeit noch mit Unterstützung des Fachbereich 2. Das städtische Beteiligungscontrolling erhält darüber hinaus alle relevanten Informationen zur Tätigkeit der Gesellschaft, sowie Kopien der Tagesordnungen und Protokolle der Gesellschafterversammlungen.

Im Stellenplan der GL Service gGmbH sind zurzeit 26,5 Stellen ausgewiesen, von denen zum Stichtag 31.12.2009 insgesamt 23,5 Stellen besetzt sind. Hiervon sind 7 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter (auf 6 Stellen) von der Stadt Bergisch Gladbach beigestellt, alle weiteren Beschäftigten haben einen direkten Arbeitsvertrag mit der GL Service gGmbH.

VIII. Fazit und Ausblick

Die Geschäftsführung hat das zweite Geschäftsjahr entsprechend den Vorgaben des Verwaltungsvorstandes genutzt, um die im Jahr 2008 angeschobenen Projekte und Maßnahmen zu etablieren und zu festigen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem für sie zum Teil sehr ungewohnten Weg einer privatrechtlichen Gesellschaftsform „mitzunehmen“. Außerdem wurden die Organisationsstruktur und die Arbeitsabläufe in der Gesellschaft optimiert. Die Gesellschaft wird sich absehbar weiter dynamisch entwickeln und steht mit weiteren Projekten in den „Startlöchern“. Neue Ideen sind vorhanden und werden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Da sich auch wirtschaftlich für das Jahr 2009 ein erfolgreiches Ergebnis abzeichnet, zieht die Geschäftsführung für das ablaufende Geschäftsjahr eine positive Bilanz.

Weiterhin ist das Bestreben, auch künftig eine im Sinne des Gesellschaftszwecks ausgerichtete und mit der Gesellschafterversammlung und dem Verwaltungsvorstand abgestimmte Erweiterung der Aufgaben der Gesellschaft zu erreichen, auch vor dem Hintergrund, die finanzielle Abhängigkeit von durch die K-A-S Rhein-Berg bewilligten Arbeitsgelegenheiten zu reduzieren.